



Alt und Jung



Demokratie web statt

Inhalt

3 Jung und Alt

4 Von 0 - 100

5 Demographie: Daten, Fakten, Zahlenspiele

8 Wer braucht was?

9 Miteinander groß werden

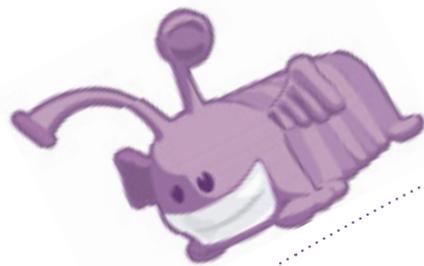
10 Generation – was ist das?

11 My Generation!

12 Füreinander statt Gegeneinander

13 Europäisches Jahr des aktiven Alterns und der generationenübergreifenden Solidarität

14 Gleichzeitig jung und alt



Jung und Alt



cc adwriter

„Jung und Alt“ - da liegen viele Jahre dazwischen: Kinder, Teenager, Erwachsene, SeniorInnen. Töchter, Söhne, Mütter, Väter, Opas und Omas, jede Generation hat ihre eigenen Erfahrungen, Wünsche und Ansichten. Da bleibt die eine oder andere Meinungsverschiedenheit nicht aus. Zwischen den Generationen gibt es aber nicht nur Trennendes, sondern auch viele Gemeinsamkeiten und Unterstützung.



Von 0 - 100



Von ganz klein bis ganz groß: In Österreich kommt etwa alle 7 Minuten ein Baby auf die Welt und jedes Jahr feiern mehr als 1000 Menschen ihren 100. Geburtstag. Aber wie wird sich die Bevölkerung in Österreich weiter entwickeln? Ganz oft hört man von der „Überalterung der Gesellschaft“, was ist damit gemeint? Ein paar Zahlenspiele sollen dir zeigen, was man mit Hilfe der Demografie alles über die Entwicklung der österreichischen Bevölkerung erzählen kann.



cc adwriter

.....
[From 0 to 100 years in 150 seconds. Der Film zeigt dir verschiedene Menschen im Alter von 0 bis 100 Jahren.](#)
.....

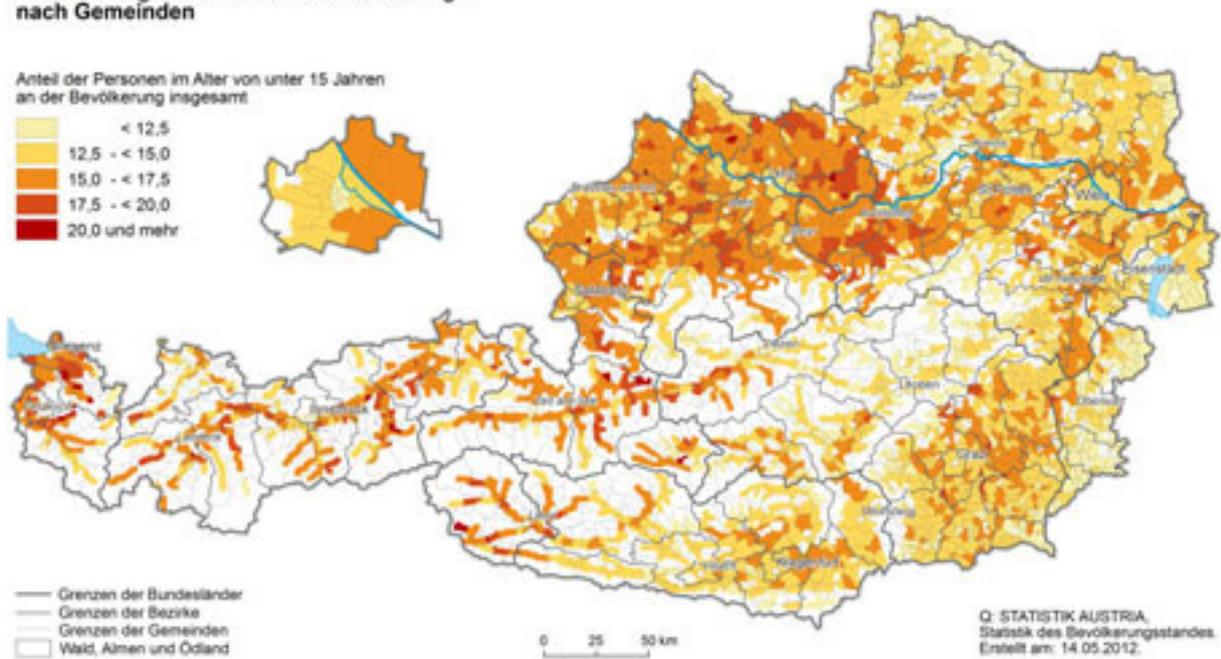
Ein Baby, das heute geboren wird, hat gute Chancen 100 Jahre alt zu werden.

Demographie: Daten, Fakten, Zahlenspiele

Europaweit gibt es mehr ältere als jüngere Menschen. Das bedeutet, dass die Zahl der Kinder und Jugendlichen sinkt, während die Zahl der älteren Menschen weiter ansteigt. Eine solche Entwicklung hat natürlich auch Auswirkungen auf die gesamte Bevölkerung eines Landes. Denn wenn es im Moment immer weniger junge Menschen gibt, wird es in Zukunft immer weniger Menschen geben, die im „erwerbsfähigen Alter“ sind und arbeiten gehen.

Bevölkerung am 1.1.2012: unter 15-Jährige nach Gemeinden

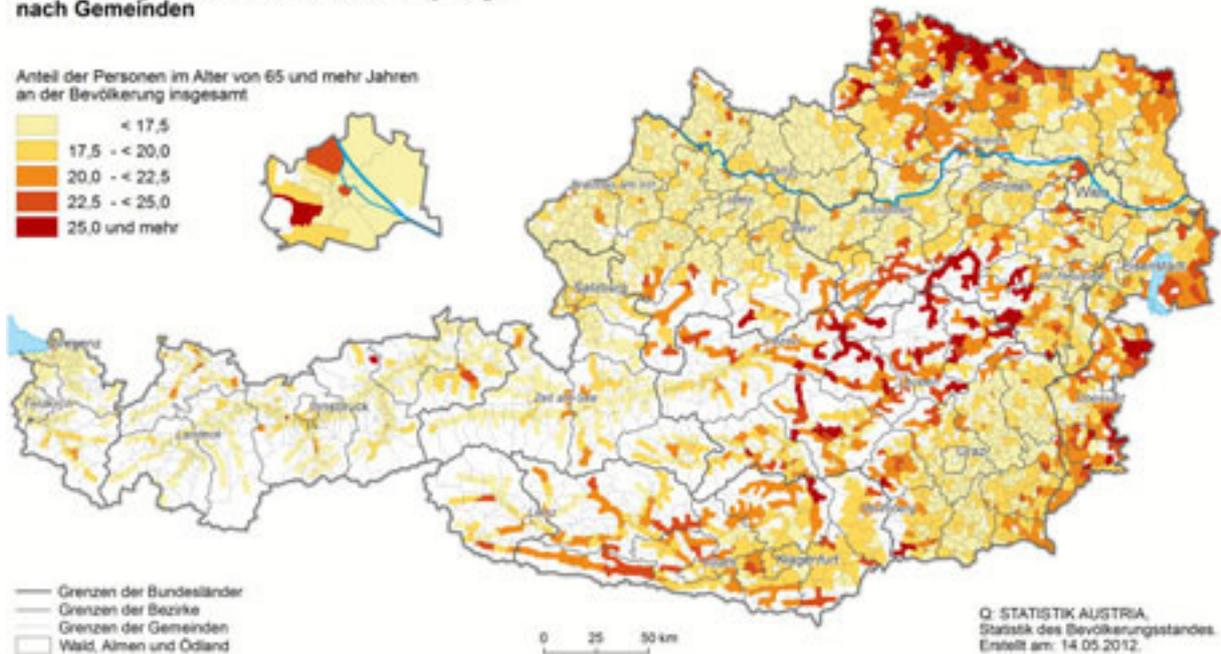
Anteil der Personen im Alter von unter 15 Jahren an der Bevölkerung insgesamt



c Statistik Austria

Bevölkerung am 1.1.2012: 65- und Mehrjährige nach Gemeinden

Anteil der Personen im Alter von 65 und mehr Jahren an der Bevölkerung insgesamt



c Statistik Austria

Wie lange ein Mensch lebt kann niemand vorhersagen, allerdings kann mithilfe gesammelter Daten errechnet werden, wie hoch die Lebenserwartung in einem Land ist. Die höchste Lebenserwartung weltweit mit fast 84 Jahren haben Frauen in der kleinen Republik Andorra zwischen Frankreich und Spanien. In Österreich sind es nur ein paar Monate weniger. Die geringste Lebenserwartung mit 61,3 Jahren gibt es im südafrikanischen Swasiland. Die Lebenserwartung hängt von vielen Dingen ab, etwa von der Umweltbelastung, von Kriegen, oder ob es ausreichend gesunde Nahrung und Trinkwasser für die Menschen gibt.

Vor hundert Jahren betrug die Lebenserwartung eines Menschen nur 50 Jahre. Jedes Jahr steigt die Lebenserwartung weltweit ein wenig an und die Menschen werden immer älter.

All diese demographischen Berechnungen geben Durchschnittswerte an, berechnet aus Daten, die wir jetzt zur Verfügung haben. Solche Berechnungen und Voraussagen können nie die ganz persönliche Zukunft eines Menschen vorhersagen.

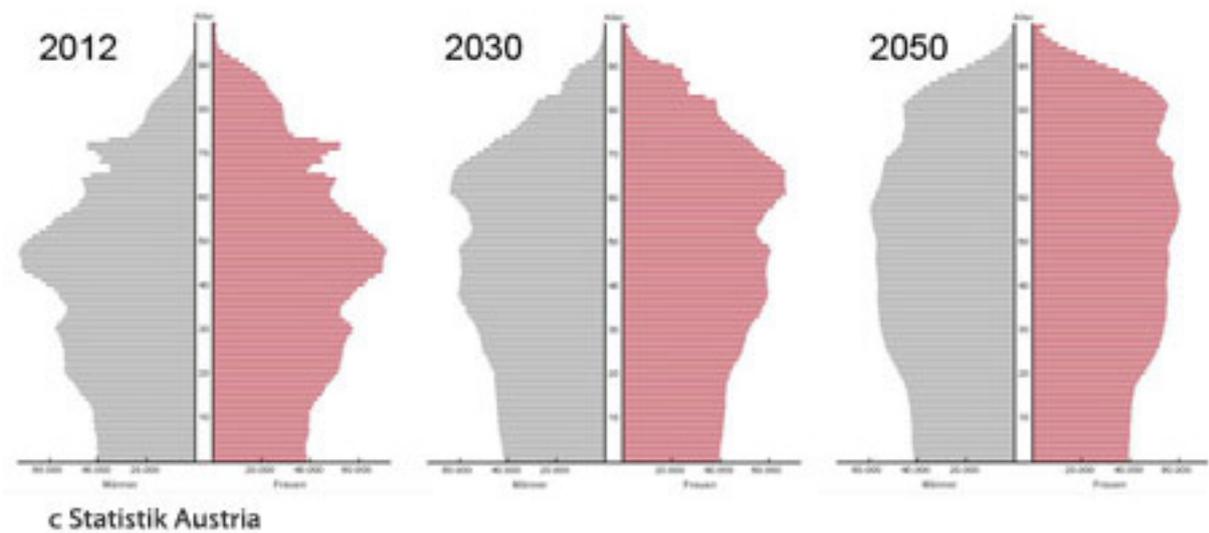




cc jllj56cp

Während aber die Bevölkerungszahl, also die Zahl der Menschen, die es in Österreich insgesamt gibt, in etwa gleich bleibt, wird die Gesellschaft gleichzeitig immer älter. Diese Entwicklung lässt sich in Form einer Bevölkerungspyramide darstellen. Sie zeigt die Altersverteilung von heute an und stellt auch Berechnungen über die Entwicklung in der Zukunft an.

[Quelle: Statistik Austria](#)



Wer braucht was?



Ein gesundes und glückliches Leben braucht so einiges: gutes Essen, sauberes Wasser, Kleidung, Bildung, ein Zuhause und noch vieles mehr. Menschen in unterschiedlichem Alter haben aber auch ganz unterschiedliche Bedürfnisse und Wünsche, um ein solches glückliches und gesundes Leben führen zu können. Kinder brauchen Schulen und Kindergärten und jemanden, der sich gut um sie kümmert. Wer gerade die Schule beendet hat, braucht Unterstützung beim Studium oder bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Wer krank ist, benötigt eine gute Gesundheitsversorgung, und wer schon äl-

ter ist und nicht mehr so gut zu Fuß ist, braucht Hilfe im Haushalt, jemanden der sie oder ihn pflegt, oder einen Platz in einem Seniorenheim. Für all diese Bedürfnisse wird vom Staat gesorgt. Das kostet aber Geld. Mit den Steuereinnahmen, die der Staat von BürgerInnen bekommt, werden öffentliche Einrichtungen, wie Kindergärten, Schulen, Universitäten, Krankenhäuser und Seniorenheime finanziert und Sozialleistungen, wie Familienbeihilfe, Studienbeihilfe oder Pensionen bezahlt. Die Kosten die dadurch für den Staatshaushalt entstehen, nennt man Sozialausgaben.

Das Wort „sozial“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „gemeinsam“ oder „miteinander verbunden“.

Miteinander groß werden

Jede Generation von jung bis alt hat ihre Besonderheiten und eigenen Wünsche, Ideen und Wertvorstellungen. In einer Familie kann es da schon manchmal zu kleineren oder größeren Streitereien kommen. Auch innerhalb einer Gesellschaft gibt es immer wieder Meinungsverschiedenheiten zwischen den Generationen und es ist gar nicht immer leicht, alle Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen. Gleichzeitig gewinnen die verschiedenen Generationen aber auch viel voneinander. Oma und Opa können vielleicht nicht nur herrliche Geschichten erzählen, sie passen auf ihre Enkelkinder auf, wenn



die Eltern in der Arbeit sind, und Mama und Papa helfen den Großeltern im Haushalt. Auch wenn es manchmal unterschiedliche Auffassungen gibt, sind Verständnis und die Bereitschaft, füreinander da zu sein, die Voraussetzung für ein gutes Zusammenleben. Jede Generation hat Wissen und Fähigkeiten, mit denen sie einen wertvollen Beitrag dafür leisten kann.



Generation – was ist das?

In einer Gesellschaft leben verschiedene Generationen miteinander: Kinder, Eltern, Großeltern und Urgroßeltern.

Der Begriff „Generation“ kommt aus dem Lateinischen und bezeichnet alle Menschen, die in einem bestimmten Zeitabschnitt geboren wurden. Von einer Generation zur nächsten gibt es einen durchschnittlichen Zeitraum, der immer in etwa gleich groß ist. Zwischen deinem Geburtsjahr und dem deiner Eltern liegen um die 30 Jahre und ebenso viele Jahre liegen in etwa zwischen deinen Eltern und Großeltern. Das heißt, deine Großeltern sind circa 60 Jahre älter als du, und wenn du selbst einmal älter bist, sind deine Enkelkinder ebenfalls diesen Zeitraum von dir entfernt. So folgt auf jede Generation, die nächste und so weiter.

Ein Vertrag zwischen den Generationen?

Ein Generationenvertrag existiert nicht auf dem Papier, ist also kein echter Vertrag, den alle Menschen unterschrieben haben. Es ist aber eine Idee, die darauf basiert, dass Gerechtigkeit zwischen den Generationen herrscht und sich die verschiedenen Generationen gegenseitig unterstützen. Die Generation, die gerade im erwerbsfähigen Alter ist und arbeiten geht, soll für die ältere Generation, die nicht mehr arbeiten kann, sorgen. Dafür zahlt die jüngere Generation Geld in die Pensionskasse ein, wo es an nicht mehr erwerbstätige Menschen verteilt wird. Wer jetzt arbeiten geht und Pensionsbeiträge einzahlt, bekommt also nicht genau dieses Geld in der Pension wieder zurück, sondern bezahlt damit die Pensionen der alten Menschen von heute. Dies geschieht aber in dem Wissen, dass in einigen Jahren die nachfolgende Generation, also die heutigen Kinder, ebenfalls für die ältere Generation sorgen wird. Eine Generation kümmert sich also um die nächste Generation.

Da es in Zukunft immer weniger Menschen im erwerbsfähigen Alter geben wird, ist die Politik gefordert, Generationengerechtigkeit auch in den nächsten Jahren zu gewährleisten, damit auch jene, die heute Pensionen bezahlen auch gut versorgt sind, wenn sie selbst einmal alt sind.

My Generation!



cc ercwtmnn

Eine Generation definiert sich nicht nur über ihr Alter und den Abstand zur nächsten Generation, sondern zum Beispiel auch über ihren Musikgeschmack, die Lebensweise oder darüber, was man gern anzieht, über gemeinsame Erlebnisse und Erfahrungen. Aber auch politische und gesellschaftliche Veränderungen prägen eine Generation und schaffen ein Zusammengehörigkeitsgefühl.

Im Fernsehen, in Zeitungen oder im Internet ist immer wieder von verschiedenen Generationen die Rede. Zur Nachkriegsgeneration werden all jene Menschen gezählt, die nach dem Zweiten Weltkrieg geboren wurden. Deren Kinder gehören der Baby Boom Generation an, und du und deine Geschwister und FreundInnen werden von den Medien gerne als Generation Z oder Generation Internet bezeichnet – ihr seid die ersten, die mit Computer und Internet schon ganz selbstverständlich aufgewachsen sind.

Jeder Mensch gehört aber nicht nur einer Generation an, sondern kann sich in mehreren Generationen wiederfinden. Das können zum Beispiel Rollen sein, die man übernimmt, wie etwa die Elterngeneration oder die Großelterngeneration.

Aber auch innerhalb einer Generation sind nicht alle gleich! Und oft gibt es zwischen den Generationen mehr Gemeinsamkeiten als man denkt.

Füreinander statt Gegeneinander

Tipp: Mit Oma und Opa in einer Klasse?

In unserem ExpertInneninterview erfährst du, wie das geht.



cc lyzadanger

Das Zusammenleben von jung und alt ist oft gar nicht so leicht. Manchmal finden wir die Kleidung, die Meinungen und Werte anderer Altersgruppen ganz schön merkwürdig. Unterschiede können aber auch spannend sein und oft liegen die Ansichten und Erfahrungen gar nicht so weit auseinander, wie wir zunächst annehmen. Jede Generation kann von der anderen lernen und je mehr wir über einander wissen, desto mehr bereichert das unsere eigene Lebenswelt. Damit jung und alt zusammenkommen und füreinander Verständnis aufbringen können, ist es wichtig, nicht nur innerhalb der Familie verschiedene Generationen kennen zu lernen, sondern auch außerhalb davon Beziehungen zwischen den Generationen herzustellen. In Mehrgenerationenhäusern zum Beispiel können sich verschiedene Altersgruppen begegnen, um gemeinsam zu wohnen, zu lernen, sich gegenseitig zu unterstützen und die Freizeit zusammen zu verbringen. Gemeinsam lernen und spielen kann man aber auch in Nachbarschaften, in Freizeitvereinen oder sogar in der Schule.

Materialien zur politischen Bildung von Kindern und Jugendlichen zum Download als Powerpointpräsentation oder als PDF!
[zum Downloadbereich](#)

Europäisches Jahr des aktiven Alterns und der generationenübergreifenden Solidarität

Wer miteinander redet, kann viel voneinander lernen!



cc Bindaas- Madhavi

2012 ist ein besonderes Jahr! Denn in diesem Jahr wird die Zahl der Menschen, die gerade im erwerbsfähigen Alter sind (also zum Beispiel deine Eltern) erstmals sinken. Das bringt einige neue Herausforderungen für die gerechte Verteilung von wichtigen staatlichen Leistungen, wie Pensionen, Arbeitslosenunterstützung, Krankenversicherung und dergleichen mit sich. Verantwortung und Solidarität zwischen den Generationen ist deshalb ganz besonders wichtig. Denn jeder Mensch - ob alt oder jung - ist ein wichtiges Mitglied der Gesellschaft.

Deshalb wurde das Jahr 2012 zum **Europäischen Jahr des aktiven Alterns und der generationenübergreifenden Solidarität** erkoren. Damit sollen sich die verschiedenen Generationen gegenseitig annähern und gemeinsam ins Gespräch kommen. In ganz Europa werden Veranstaltungen und Projekte organisiert und Ideen gesammelt, wie man mit dieser Bevölkerungsentwicklung gut umgehen kann. Ganz wichtig ist dabei Verständnis und Offenheit zwischen alten und jungen Menschen.

[Mehr zu den Projekten, Veranstaltungen und Aktionen im Europäischen Jahr 2012](#)

Gleichzeitig jung und alt

Wie alt bist du?	Bis zu welchem Alter ist ein Mensch für dich „jung“	Ab wann ist für dich ein Mensch „alt“
10	22	32
12	20	60
17	35	40
27	40	76
65	30	70

Quelle: Idee und Umfrageergebnisse: Wochenschau, Nr. 2./2006

Über alte und junge Menschen gibt es ganz viele Vorstellungen und Vorurteile. Wir alle haben Bilder darüber im Kopf. Dabei ist es gar nicht so leicht den Unterschied zwischen alt und jung herauszufinden. Denn außer der Anzahl der Kerzen auf der Geburtstagstorte gibt es kaum eine eindeutige Gemeinsamkeit zwischen Menschen einer Altersgruppe. Und bis zu welchem Alter man noch jung und ab wann man schon ganz alt ist, empfindet jeder anders. Nicht umsonst heißt es, „Man ist so alt, wie man sich fühlt!“

Die Vorstellung darüber, was jung und was alt ist, ändert sich aber auch im Laufe eines Lebens. Für eine sechzig Jährige ist jemand mit dreißig Jahren wohl noch ziemlich jung, während ein dreißig Jähriger für dich wohl schon eher alt ist, oder?

Eichen können über 1000 Jahre alt werden. Für Methusalem, dem ältesten Baum der Welt, mit seinen 4700 Jahren, ist das aber eigentlich noch ziemlich jung!

Tipp: Mit Oma und Opa in einer Klasse?

Wir haben bei Martina Müller, Lehrerin am Evangelischen Gymnasium und Werkschulheim Erdbergstraße 222A in Wien nachgefragt. Dort begegnen sich Alt und Jung in den Schulstunden und bei zahlreichen spannenden Projekten. [In unserem ExpertInneninterview erfährst du, wie das geht.](#)

Impressum

Herausgeberin:

Republik Österreich – Parlamentsdirektion – DemokratieWEBstatt (www.demokratiewebstatt.at)

Medieninhaberin:

Republik Österreich – Parlamentsdirektion

Dr. Karl Renner Ring 1-3

1017 Wien

Redaktion, Grafik/Design: [Kinderbüro Universität Wien gGmbH](#)

Technik: [Goldbach Interactive](#)